

Agrarmeteorologischer Wochenhinweis

für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland

Bezugspreis: jährlich 33,- DM
 zuzüglich Porto
 Erscheinungsweise wöchentlich

Druck und Verlag: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt
 Frankfurter Straße 135 · 6050 Offenbach a. M.
 Telefon: (06 11) 8 06 21

Nachdruck, auch auszugsweise,
 nur mit Genehmigung gestattet

ISSN 0172-0570

Jahrgang: 1981

Nummer: 39

Witterung und Landwirtschaft in der Zeit vom 17. bis 23.09.1981

Eine vom 17. bis zum 19. sich von Skandinavien zu den Beskiden erstreckende Hochdruckbrücke blockierte ein ausgedehntes Tief über dem Ostatlantik. Nach Morgennebel stiegen die Tagestemperaturen bei langer Sonnenscheindauer im Süden bis über 25, im Norden bis über 20 Grad Celsius an. Ausläufer dieses Tiefs brachten dann verbreitet mäßigen, örtlich ergiebigen Regen. In nachfolgender kühler Meeresluft kam es zu Schauern und Aufheiterungen. Das Tief verstärkte sich am 20. und auf seiner Südostseite strömte Warmluft aus Südwesten ein. Bei Nachttemperaturen um 16 Grad im Süden, um 14 Grad im Norden, beobachtete man am Tage Werte bis 28 bzw. bis 20 Grad Celsius. Föhn einfluß trug zu diesen hohen Temperaturen im Süden bei. Die Kaltfront des nunmehr nach Skandinavien wandernden Tiefs überquerte Deutschland am 21. und 22. . Ergiebiger Niederschlag fiel vor allem im Bereich der Mittelgebirge (Karte). Ein von Frankreich vorstoßender Keil des Azorenhochs ließ den Niederschlag am 23. abklingen und es kam zu längerem Sonnenschein. Nach nächtlichem Aufklaren mit Temperaturen unter 10 Grad wurden am Tage bis 20 Grad Celsius erreicht.

Die Krumentemperaturen stiegen im Süden, vor allem im Südosten in dieser Woche an, während im Unterboden nur geringe Temperaturänderungen eintraten. Der Bodenwasservorrat wurde verbreitet aufgefüllt. So sind alle Kulturen im Voralpengebiet sowie die Gebiete nördlich des Mains und westlich des Rheins gut versorgt oder die Böden sind übersättigt. Am Neckar und gebietsweise im Einzugsbereich von Donau und Main besteht aber weiterhin Wassermangel.

Niederschlag behinderte zwar tageweise die Feldarbeiten, doch ermöglichte die Anfeuchtung in weiten Gebieten nachfolgend eine bessere Bodenbearbeitung und Wirksamkeit der Herbizide. Grünland und Zwischenfrüchte wachsen weiterhin gut. Wintergetreide hat jetzt bessere Wachstumsbedingungen und so kann Gerste vor Wintereinbruch noch die Bestockung erreichen. Deren Aussaat ist abgeschlossen, doch steht das Auflaufen verbreitet noch aus (Karten). Während die Bestellung des Winterweizens im Norden im Gange ist, nahm man diese Arbeit im Süden noch nicht auf. Dort hat die Rübenrodung verstärkt eingesetzt (Karte letzte Seite). Mais wird laufend siliert, sowohl als Häckselgut der ganzen Pflanze für Wiederkäuer, wie auch als Kolbenmus (CCM) für Mastschweine. Mit den absinkenden Temperaturen läßt die Schädigung des überwiegend gut stehenden Winterrapses durch tierische Schädlinge nach. Die Rodung später Kartoffelsorten hält noch an.

Kernobst wird weiterhin eingelagert; Spätzwetschgen pflückt man nur noch im Norden. Die Reife der Weintrauben macht gute Fortschritte und die Vorlese der frühen Sorten hat in einigen Gebieten eingesetzt.

Ausblick: Zum Wochenende wird in der Westhälfte zunehmend Bewölkung mit Regenfall erwartet. Im Osten bleibt es bei heiterem Wetter trocken. Zum Wochenanfang treten verbreitet bei stärkerer Bewölkung Regenfälle oder Schauer auf. Ab Wochenmitte lassen die Niederschläge von Südwesten her nach. Bei Aufklaren ist es nachts sehr frisch, doch läßt Sonnenschein die Tagestemperaturen kräftig ansteigen.